

Alpendohle

- Die Alpendohle dürfte allen Berggängern als treuer Begleiter bekannt sein, der mit seinen beeindruckenden Flugkünsten mühelos um die höchsten Gipfel segelt und allen Winden trotzt. Der ganzjährige Tourismusbetrieb erlaubt es den Vögeln, auch im Winter in Höhen über 3000 m auszuharren. In der Nähe von Bergrestaurants und Picknickplätzen legen sie jede Scheu vor Menschen ab und lassen sich von Touristen kulinarisch verwöhnen. Bei Schlechtwettereinbrüchen fliegen die Alpendohlen-Schwärme auch im Sommer in die Tallagen, wo sie in typischer Weise über den Dörfern kreisen und als Vorboten für frühe Schneefälle gelten. Alpendohlen leben wie viele Rabenvögel in monogamer Dauerehe. Eine Partnertreue über acht Jahre ist schon nachgewiesen.
- In der Schweiz ist die Alpendohle in den Alpen oberhalb der Baumgrenze verbreitet. Die meisten Brutorte liegen zwischen 1800 und 2800 m. Gelegentlich brütet die Alpendohle unterhalb der Baumgrenze in Kirchtürmen und anderen Gebäuden sowie in Schluchten. Die Alpendohle ist Standvogel. Von Jungvögeln sind Abwanderungsdistanzen bis zu 165 km bekannt.
- Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, das Männchen ist etwas grösser und hat einen längeren Schnabel als das Weibchen. Die Nahrung der tagaktiven Vögel umfasst im Sommer und Herbst hauptsächlich Insekten, Spinnen, Regenwürmer und Gehäuseschnecken, daneben kleine Amphibien und Eidechsen, im Herbst kommen Früchte und Beeren hinzu. Abfälle aller Art und Aas sind vor allem im Winter wichtigste Ersatznahrung.
- Das Nest besteht aus einem dicken Rohbau aus Wurzeln, Reisig (dünnen Zweigen), Stauden, groben Halmen und Flechten. Er wird mit einer dicken Schicht aus zarten dünnen Gräsern, Moos oder Haaren ausgekleidet. Die 3-5 Eier werden hauptsächlich zwischen Mitte Mai und Mitte Juni gelegt. Es findet eine Jahresbrut statt.
- Die Alpendohle ist nicht bedroht. Die Schweiz beherbergt 19 % des Brutbestands Europas und trägt damit eine hohe Verantwortung für die Art.

Quellen und weiterführende Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos OiseauxBuch
- Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch